

physioTHERAPIE & Corona Krise Info 4 vom Physio-Task Force Corona (19.03.2020)

Liebe Führungskräfte

Anbei die wichtigsten Beschlüsse aus der heutigen Sitzung der Physio-Task Force Corona. Diese Infos bitte asap am Team weiterleiten, resp. am Teamrapport besprechen.

Neu habe ich die Infos pro strategisches Ziel geordnet.

Als Reminder zuerst noch mal kurz und prägnant die Strategie des Instituts für Physiotherapie zur Bewältigung der Corona Krise (weil eins ist sicher: wir werden gemeinsam das Virus besiegen!):

1. **Stationäre pulmonale Physiotherapie längerfristig sicherstellen & an wechselnden Bedürfnissen der Kliniken anpassen**
 - **Prio 1: Corona schwerst-Erkrankten auf IB & IMC**
 - **Prio 2: Alle andere Bettenstationen**
2. **Ambulante Physiotherapie auf Minimum reduzieren**
3. **Bei übergeordnetem Bedarf Mitarbeitenden in anderen Bereichen der Insel Gruppe einsetzen**
4. **Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden sicherstellen.**

Hier folgen die aktuellen Informationen:

1. **Stationäre pulmonale Physiotherapie längerfristig sicherstellen & an wechselnden Bedürfnissen der Kliniken anpassen**
 - **Prio 1: Corona schwerst-Erkrankten auf IB & IMC**

Schulung der insgesamt 56 pulmonale PT-SpezialistInnen aus den verschiedenen Teams und Standorte hat heuteNM begonnen. Sabrina Grossenbacher hatte am Dienstag mit Angela Kindler im back-up bereits das Team Respi erfolgreich geschult. Mo und Di geht es mit Gruppe 2 und 3 weiter. Alle Schulungen werden auf Video aufgenommen und zusammen mit den PPT-Präsentationen auf unserem gemeinsamen Laufwerk L abgelegt und unseren (inter-)nationalen KollegInnen zur Verfügung gestellt. Das spezialisierte, lebenswichtige Wissen wird geteilt und nicht gehortet!

Anzahl	Kursteilnahme	Kursteilnahme	Kursteilnahme
	Do 19.03.2020	Mo 23.03.2020	Di 24.03.2020
	13.00-17.00	13.00-17.00	08.00-12.00
1	Briner Sandra	Muster Andrea	Horn Angela
2	Jutzi Barbara	Saare Anna-Lisa	König Sara
3	Schick Karolin	Vogel Carla	Bichsel Astrid
4	Esch Carmen	Spagnuolo Patrizia	Lehmann Isabelle
5	Bianchi Marco	Monika Baumgartner	Magnante Elisa
6	Bruins Rosanne	Markus Wettstein	Hunegnaw Abenet
7	Jakob Sabrina	Clausen Sarah	Kunz Sonja
8	Rey Fabienne	Simonet Christine	Müller Marianne
9	Fachruddin Anne-Kathrin	Castro Cinthya	Scherrer Claudia
10	Bütschi Anja	Studer Helene	Brunner Larissa
11	Martin Santschi Nicole	Deutschle Reto	Hindenberg, Norbert
12	Hofer Rebecca	Abbatiello Claudia	

Die Intensivmedizin prognostiziert für nächste Woche 30 Corona Patienten auf der IB. Deswegen starten wir ab Mo 23.03 mit einem 2-Schichtenbetrieb, 7 Tagen pro Woche, auf der IB. Schicht 1 von 07.00-16.00h und Schicht 2 von 14.30-23.00h benötigen in dieser ersten Woche jeweils 2 pulmonale PT-SpezialistInnen. Die erste Woche wird das Team Respi abdecken, wertvolle Erfahrungen sammeln, und ab Mo 30.03.2020 werden sie mit zusätzlichen pulmonale PT-SpezialistInnen aus den anderen Teams ergänzt. Analog Ärzte und Pflege werden 2-wöchige Dienstpläne erstellt. In Zusammenarbeit mit Arzt und Pflegenden werden unsere KollegInnen v.a. bei den Bauchlagerungen der Corona schwerst-Erkrankten eingesetzt. Enorm wichtig, nicht einfach unter diesen Bedingungen: viel Erfolg Leute!

1. Stationäre pulmonale Physiotherapie längerfristig sicherstellen & an wechselnden Bedürfnissen der Kliniken anpassen

• **Prio 2: Alle andere Bettenstationen**

Nach akuter Corona-Phase auf der IB werden Patienten verlegt und dementsprechend werden voraussichtlich auf sehr vielen Bettenstationen (Fachbereich-unabhängig) viele Patienten mit Pneumonien liegen. Deshalb startet spätestens am Mi 25.03 die ca. 2-stündige Schulung von allen anderen TherapeutInnen, aller Standorte. Auch hier aus Gründen der Hygiene in Gruppen von ca. max. 20 Personen: In der Turnhalle in der Kinderklinik kann so die 2m Abstand gewährleistet werden. Joachim Schmidt gestaltet & koordiniert mit seinem Team diese «Refresher Pneumonie» Fortbildungen. Ihr werdet so rasch wie möglich über die Daten & Zeitblöcke informiert; jede(r) kann sich nachher selber in einer Tabelle auf Laufwerk L eintragen. Teilnahme ist angeordnet, also Pflicht. Für die Bewältigung der Krise benötigen wir jede(r) von euch!

2. Ambulante Physiotherapie auf Minimum reduzieren

INSELGRUPPE

Massnahmen ambulante Physiotherapie (5)

- **Alternative**
 - Telemedizin via EVITA Plattform (<https://app.evita.ch/?locale=de>)
(personalized exercise therapy & patient education at home mittels unseren 9 INSEL-Health Trainings-Apps)
- **Arbeitsgruppe** (in Planung)
 - PL: Andrea Fiechter (TE Cardio) & Michel Kilchhofer (Stadtspital)
Team: Colette Widmer (TE MSK), Jonas Maurer (Ortho), Bernhard Aebischer (Vertreter der Landspitäler), Carmen Esch (Lory), Eliane Hofmann (Hand)
 - Kick-off meeting am 20.03.2020
 - Go-live der Entwickler am 30.03.2020
 - Roll-out in den Teams am 01.04.2020

Insel Gruppe – Institut für Physiotherapie / Task Force Corona 19.03.2020 14

Eine versierte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Andrea Fiechter und Michel Kilchhofer wird in Rekordzeit ein Konzept erarbeiten und implementieren. Ab den 1. April (kein Witz!) werden alle abgesagte ambulanten Patienten von letzter Woche einmalig telefonisch oder per Email kontaktiert und die Möglichkeit von Coaching mittels Telemedizin angeboten. Weitere Infos folgen nächste Woche.

3. Bei übergeordnetem Bedarf Mitarbeitenden in anderen Bereichen der Insel Gruppe einsetzen

Im Moment keine neuen Infos.

4. Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden sicherstellen

Es ist der Task Force enorm wichtig, dass unsere Mitarbeitenden diesen «Corona-Marathon» sicher & gerecht bewältigen können. Die Direktion Personal arbeitet mit Hochdruck an den Weisungen die die ständig sich weiterentwickelnde Situation der Krise mit sich bringt. Diese Sachen werden immer so rasch wie möglich im Intranet publiziert oder per Mail an euren Vorgesetzten weitergeleitet.

Folgende Info hat vieles erklärt, aber auch einige Schwierigkeiten an den Tag gelegt:

HOME OFFICE FÜR GEFÄHRDETE MITARBEITENDE. UPDATE VOM 17. MÄRZ (10.15 UHR)

NEWS | 17.03.20

Mitarbeitende über 65 Jahren und Mitarbeitende mit einem geschwächten Immunsystem sollen wenn möglich bis am 19. April im Home Office arbeiten.

Der Bundesrat hat am 16. März 2020 die ausserordentliche Lage erklärt. Ziel ist es, die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Ein zentraler Punkt ist das Abstandhalten. Wie Sie «social distancing» in ihrer Organisationseinheit insbesondere im Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie Kolleginnen und Kollegen so gut wie möglich umsetzen können, besprechen Sie mit der vorgesetzten Person und im Team.

Neu geht die Verordnung des Bundes auf gefährdete Mitarbeitende ein. Als gefährdete Mitarbeitende gelten Mitarbeitende über 65 Jahren und Mitarbeitende, die insbesondere an den folgenden Erkrankungen leiden: Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen, Erkrankungen und Therapien, die das Immunsystem schwächen, und Krebserkrankungen.

Besonders gefährdete Mitarbeitende sind angehalten

- ihre Vorgesetzten und die HR-Beraterin oder den HR-Berater mit einer schriftlichen Erklärung auf ihre Gefährdung aufmerksam zu machen
- ihre Arbeiten fortan bis zum 19. April 2020 von zu Hause aus zu erledigen (Home Office)

Falls aufgrund der Tätigkeit Home Office nicht möglich ist,

- suchen die gefährdeten Mitarbeitenden innerhalb von 10 Tagen ihre Hausärztin / ihren Hausarzt auf und bitten diesen um ein ärztliches Attest (zu Händen der vorgesetzten Person oder die HR-Beraterin / den HR-Berater). Falls Mitarbeitende keine Hausärztin / kein Hausarzt haben, steht der Personalärztliche Dienst zur Verfügung.
- Mit dem Vorliegen des ärztlichen Attestes werden diese Mitarbeitenden bezahlt bis am 19 April beurlaubt.

Alle weiteren am 15. März 2020 um 21.00 Uhr kommunizierten Massnahmen bleiben bestehen.

Balz hat im Email auf der nächsten Seite von Frau Nicole Stämpfli folgende ethische Dilemmas aufgezeichnet (grün geschrieben). Work in progress also, wir informieren asap.

Liebe Alle

Wir haben ein grosses Problem mit der proaktiven Umsetzung der bundesrätlichen Verordnung durch unsere Vorgesetzten.

Ich bitte euch eindringlich, folgendes zu kommunizieren, damit sie die Verordnung nicht restriktiver anwenden, als sie es ist:

- Es ist falsch, wenn Vorgesetzte die Mitarbeitenden ansprechen und sie nach Risikofaktoren fragen (das geht Vorgesetzte nichts an) – die Verordnung ist diesbezüglich klar: Der Mitarbeiter muss sich beim Vorgesetzten melden, wenn er etwas melden will. **Dilemma: Die Vorgesetzten fragen nicht aktiv nach, wissen aber um die Gebrechen ihrer Mitarbeitenden durch jahrelange Zusammenarbeit.**

Es ist falsch Mitarbeitende aufzufordern, dass sie wenn sie mit Risikofaktoren arbeiten wollen, ein Arztzeugnis bringen müssen. Es braucht nur ein Arztzeugnis wenn jemand mit Risikofaktoren nicht arbeiten kann und sich für Home Office nicht eignet. **Dilemma: In der Info der Insel Gruppe steht, dass gefährdete Mitarbeitende angehalten sind, bis zum 19. April Homeoffice zu machen oder wenn dies nicht geht, sich mit einem ärztlichen Attest beurlauben zu lassen:**

<http://netz.insel.ch/de/news/article/2020/03/17/home-office-fuer-gefaehrdete-mitarbeitende-update-vom-17-maerz-1015-uhr/nocache/1/>

Wenn alle Mitarbeitenden mit «Risikofaktoren» nicht mehr arbeiten, fehlen uns im Kerngeschäft massiv viele Mitarbeitende. Wir – wie auch andere Spitäler – haben bereits interveniert, damit zu dieser Verordnung eine Präzisierung gemacht wird. **Dieses Dilemma sehe ich, werden wir aber erst lösen können, wenn die Präzisierung da ist (wird anfangs nächste Woche erwartet, hat mir Beat Ryter gesagt). Solange gilt die aktuelle Verordnung: <http://netz.insel.ch/de/news/article/2020/03/17/home-office-fuer-gefaehrdete-mitarbeitende-update-vom-17-maerz-1015-uhr/nocache/1/> (hat mir ebenfalls Beat Ryter gesagt).**

Herzlichen Dank für eure Unterstützung, damit wir in den kommenden Wochen genügend Mitarbeitende vor Ort haben.

Liebe Grüsse

Nicole Stämpfli
Direktorin Personal

Zum Schluss

Leadership bedeutet Verantwortung übernehmen, auch –oder gerade – wenn ein rauer Wind weht. Krisenmanagement ist grundsätzlich undankbare Arbeit: man muss unter grossem Druck Entscheidungen treffen, kommunizieren und umsetzen. Man darf in keiner Sekunde das Ziel aus den Augen verlieren, es braucht Mut und Beharrlichkeit. Ich spüre jedoch ganz deutlich bei euch allen ein optimistisches Wesen und unsere gemeinsame Perspektive ist vorwärtsorientiert.

KOMPLIMENT: Ihr macht einen guten Job, weiter so!

Namens Physio-Task Force Corona,
Martin